



Guten Morgen.

Mit Milch und Honig fing alles an. Laut Moses soll Milch und Honig sogar einmal geflossen sein. Dies erscheint ein wenig unglaublich, denn der nach drei Tagen eintretende Käsegeruch und die Ameiseninvasion würden selbst das gelobteste Land etwas vermiesen. Nein, diese Milch mit Honig befindet sich in kleinen Schälchen, und wird an Halloween für die Toten vor die Türe gestellt, was Post Mortem Veganern ausser dem Tod an sich noch kleines weiteres Problem beschert. Darüber hinaus führen sich ansonsten ganz normale Menschen auf einmal auf wie die Addams Family, bestücken sich mit Theater-Messern, -Äxten, -Pfeilen, -Kettensägen, -Taktischen Sprengköpfen und sehen aus wie Indische Fakire nach einer Mad-Max-Session, die um die Hand der Tochter eines kiffenden Kürbisbauers anhalten wollen, während ihre Kinder als Drückerkolonnen Süßigkeiten erpressen. Das gefällt nicht nur uns, sondern auch den Toten, sofern sie keine Veganer waren. Also rief uns Moses an – er ist inzwischen ein hohes Tier in der Personalabteilung gleich nach Petrus – und fragte uns, ob wir denn dieses Halloween genauer erklären könnten? Wir verneinten höflich und bedauerten zutiefst, aber da viele von uns in einem Dauerhalloweenzustand lebten, könnte er ja mal rüberkommen und sich das ganze anschauen, und überhaupt, ob er denn eine Tochter eines kiffenden Kürbisbauers kenne? Er meinte nein, denn er hätte zuviel zu tun, aber da ihn das zutiefst zerknirsche, würde er uns ein Expertenteam senden, welches sich mit den meisten Halloweenzutaten auskennen würde. Gesagt, getan. Sie kamen, stellten sich vor, und wir lernten sogleich, dass Tote – noch mehr als Ältere Menschen – gerne von „früher“ erzählen. Das Team war;

Haiki Yamanara † 1627, Waffenschmied seiner Heiligkeit Shogun Togukawa „Ehrlich, Schwerter machen zu können ist eine Sache, aber wenn man dich bei der Frau des Shoguns erwischt, ist Schwerter benutzen zu können eine weit bessere Sache“ (Sympathisch);

Ferdinand Gmeinwieser †, 1987 Imker aus Tirol „Loss eich ned veroarschn, Afrikanische Bienen san definitiv gfärlicher ois Eiropäische, aber wuascht, I bin so dood, I bin so hoohl, I bin da Imker aus Tiroool“ (Anstrengend);

König Ludwig II von Bayern † 1886, König „Also so ganz genau weis ich auch nicht was ich hier soll, aber ich liiiiiebe Verkleidungen“ (Teekanne)

Quetzalquicocopeta † 300 v. Chr., Tochter eines kiffenden Kürbisbauers im Maya-Reich „Moses meinte nur ich solle halt mal mitfahren, weil es euch freuen könnte und ihr euch so hübsch eingeschleimt hättet“ (Wow, wow, nochmals wow und stimmt!)

So zogen wir also durch die Stadt und betrachteten die Halloweenvorbereitungen. Ferdinand betrachtete die Lagnese-Honig-Herstellung, Ludwig II sich selbst, Quetzalquicocopeta den Gemüsemarkt und Haiki und wir Quetzalquicocopeta. Irgendwann störte uns der immer penetrantere Käsegeruch, und als Ferdinand meinte, dass obschon Afrikanische Ameisen weit gefährlicher als Europäische wären, letztere dennoch sehr nerven können, gingen wir zurück in den Pulverturm, wo wir am

# HIGH NOON

## 29. Oktober

ab 16<sup>oo</sup> Uhr

immer noch hocken werden.  
Besucht uns doch.  
Ptteam & Tote.